

Das umfang- und aufschlußreiche kath. Jahrbuch Belgiens bietet in seinem 15. Abschnitt eine Übersicht über *Das kath. Belgien und die Missionen*. Eine eigene Paginierung (1—278) ermöglicht die Sonderlieferung dieses Teiles. Der Text ist flämisch und französisch abgefaßt.

Nach einer treffenden *Einleitung* über das Missionsproblem, die kath. Kirche in der Welt und ihre Ausbreitung, über die Organisation der Mission und ihre Entwicklung von der Missionsstation bis zur selbständigen Diözese und über die Missionstätigkeit der Gesamtkirche (1—9) berichtet der Hauptteil des Buches über die kath. Kirche in Belg.-Kongo und Ruanda-Urundi (10—193). Statistiken, graphische Darstellungen und eine geographische Karte ermöglichen einen guten Überblick. Besonders aufschlußreich ist die Darstellung des Schul- und Bildungswesens (64—91). Es folgen Auskünfte über Soziale Zentren und Kath. Aktion, Presse, Film und Sport, Stations- und Personalregister. Von S. 194—241 wird über den Einsatz belg. Missionskräfte auf Missionsfeldern der Kirche außerhalb des Kongo berichtet. Im ganzen ein eindrucksvolles Bild von dem großen Missionswerk eines relativ kleinen Landes!

In der *Einleitung* wird betont: *Ceux qui restreignent la portée du message (du Christ) à leur vie strictement paroissiale ou diocésaine ou encore aux cadres limités d'une nation, n'ont pas authentiquement l'esprit du Christ* (1). Der Bericht über das kath. Belgien und die Missionen wird, unbeabsichtigt, zu einem hohen Lob der belgischen Kirche und ihres Geistes.

Münster (Westf.)

Dr. P. J. Glazik MSC

KOWALSKY, NIKOLAUS, OMI: *Stand der katholischen Missionen um das Jahr 1765* an Hand der Übersicht des Propagandasekretärs Stefano Borgia aus dem Jahre 1773. (Schriftenreihe der NZM, XVI) Schöneck/Beckenried (Schweiz) 1957. 87 S.

Vorliegende Arbeit erschien erstmals in der NZM 11, 1955 — 13, 1957. Wie aus dem Buchtitel hervorgeht, bietet sie einen Überblick über den Stand der katholischen Missionen um das Jahr 1765 und fußt auf einem Schriftstück des Propagandaarchivs (*Notizie e Luoghi di Missioni*, Miscellanea Miss. Tom. XIII. 295 S.), das um das Jahr 1770 durch einen Beamten der Propagandakongregation zusammengestellt, von Stefano Borgia mit zahlreichen Verbesserungen und Ergänzungen versehen und 1773 zwecks Neuordnung der Missionsländer dem Papst vorgelegt wurde; diese Neuordnung war notwendig geworden durch die Aufhebung des Jesuitenordens und die Vertreibung zahlreicher Jesuiten aus den Missionen.

Stefano Borgia stand hervorragendes Quellenmaterial in den Briefen und Berichten der Missionare und Missionsobern an die Propaganda zur Verfügung. Darin liegt der Wert seines Berichtes. Ein Mangel liegt darin, daß er sich nur auf diese Berichte stützte und so auf wichtige Gebiete wie Goa, Äthiopien, das Reich des Monomotapa usw. gar nicht zu sprechen kommt. P. Kowalsky geht nur in Einzelfällen über den Borgia-Bericht hinaus, wohl aber erläutert und ergänzt er ihn häufig durch die dem Bericht zugrunde liegenden Quellen.

Es ist sehr zu begrüßen, daß Vf. darangegangen ist, dieses bedeutende Dokument zu bearbeiten und dessen Inhalt der breiteren Öffentlichkeit zugänglich

zu machen, zumal es einen Zeitabschnitt behandelt, der, weil missionsgeschichtlich ein Tiefpunkt, bisher wohl zu wenig Beachtung gefunden hat. Wie alle Archivarbeiten P. Kowalskys trägt auch diese das Merkmal exakter Forschung und sachlich-nüchterner, aber gefälliger Darstellung.

St. Augustin

P. Dr. Karl Müller SUD

MULDERS, ALPHONS: *Missiegeschiedenis*. (Bijdragen van het Missiologisch Instituut der R. K. Universiteit te Nijmegen, V.) Paul Brand / Bussum 1957. XXVI + 566 S. Lw. 32,50 holl. Gulden.

Nun, d. h. etwa 35 Jahre nach dem Erscheinen der ersten wissenschaftlichen Missionsgeschichte von SCHMIDLIN ist die längst erwartete katholische Missionsgeschichte des verdienten Nijmegerer Missiologen da, die, wie wir zu unserer Freude erfahren, auch in deutscher Sprache erscheinen wird. Nach einigen Kapiteln über den Inhalt, die einschlägigen bio-bibliographischen und kartographischen Werke sowie über die Quellen und Literatur wird im 1. Hauptstück die altchristliche Mission, im 2. die mittelalterliche, im 3. die Mission in der Zeit des königlichen Patronats (15. u. 16. Jh.), im 4. die Mission in den ersten zwei Jahrhunderten nach der Errichtung der Propaganda, im 5. die Mission im 19. Jh. und im 6. die Mission im 20. Jh. behandelt. Alles in allem ergibt sich ein abgerundetes Bild, in dem alle Teile aufeinander abgestimmt sind und gleichmäßig zu ihrem Recht kommen, wenn auch, wie ganz natürlich, Missionen wie die unter den Friesen (92 ff) und die Propaganda mit besonderer Ausführlichkeit und Liebe behandelt werden. Selbstverständlich kann in einem Handbuch nicht alles bis ins Kleinste hinein geboten werden. Der Vf. mußte sich auf die großen Linien beschränken. Deswegen wird der eine dies und der andere jenes vermissen, etwa der Benediktiner auf S. 478 einen Hinweis auf die *abbatiae nullius Peramiho und Ndanda*.

Die Charakterisierungen dieser und jener Mission und die Urteile über sie sind sicher im allgemeinen durchaus zutreffend. Nur hin und wieder hätte das Urteil vielleicht etwas kräftiger sein können. Ich wenigstens möchte glauben, daß im Lichte unserer neuesten Erfahrungen bestimmte Perioden der Missionsgeschichte eine neue Durchdenkung und Bewertung verdienen.

Aus dem Inhalt ergibt sich schon der Missionsbegriff, der dem Ganzen zugrundeliegt. Es sei aber eigens darauf hingewiesen, daß am Schluß des letzten Hauptstückes auch die „Mission“ der Gegenwart in den skandinavischen Ländern zur Darstellung kommt. Nicht behandelt wird die Missionstätigkeit der Orthodoxen und Protestanten, im Gegensatz zur Nestorianermision.

Nach Gestalt und Form ähnelt das Werk weniger demjenigen SCHMIDLINS als demjenigen MONTALBANS, dem es aber im ganzen entschieden vorzuziehen ist. Das benützte und aufgeführte Schrifttum ist fast ausschließlich europäischer und amerikanischer Herkunft. Die Dokumente, welche etwa die Regierungen der asiatischen Staaten besitzen, kommen, soweit sie nicht in europäischen oder amerikanischen Werken abgedruckt bzw. wiedergegeben sind, noch nicht zur Benutzung und Auswirkung. Das gleiche gilt von Beiträgen asiatischer Schriftsteller zur Missionsgeschichte. Sonst aber hat MULDERS alles nur immer Erreichbare herangezogen und verzeichnet. Freilich hätte noch das eine oder andere Werk genannt werden können, so z. B. CH. H. ROBINSON, *History of Christian Missions*, Edinburgh 1915. Mein Buch über *Die ärztliche Fürsorge der katholischen Missionen* ist in St. Ottilien erschienen, nicht in Münster. S. 90 hätte